

04.12.2010

## **Sampa ist in Bad Pyrmont angekommen**

Hallo zusammen!

Am 03.12. ist Sampa mit Dr. Günter und Marianne Zabel um 16.00 Uhr in Bad Pyrmont angekommen!

Nachdem sie den Vater Sanjay zum Frankfurter Flughafen gebracht hatten (er ist zurück nach Kalkutta geflogen), kehrten die drei bei Familie Huck (pro-interplast) zum Frühstück ein. Das gab natürlich ein freudiges Wiedersehen und Sampa bekam wieder eine schöne Puppe von Frau Huck geschenkt.



Dann ging es weiter durch den Schnee nach Pyrmont.

Um Punkt 16.00 Uhr waren sie da! Leon (mein Sohn) war schon ganz aufgeregt und freute sich auf Sampa.

Es gab ein freudiges Wiedersehen und Sampa freute sich wohl schon sehr auf den Aufenthalt bei uns, so wurde mir berichtet. Sie kannte mich ja von meinen Besuchen in Kalkutta.

Besondere Freude bereitet ihr „ach nein“ zu sagen. Sie hat in der Zeit in Lörrach, dank Unterricht, gut Deutsch gelernt. Das meiste versteht sie zumindest.

Nach einer kurzen Kaffeepause fahren wir zur „m&i Klinik“, um uns dort mit dem Geschäftsführer, Herrn Middel und der

verantwortlichen Physiotherapeutin, Mareike Mönnekes, zu treffen. Dort soll Sampa ihre Reha machen. Es bedarf noch einem ganzen Stück Arbeit, bis sie die Arme wieder gut bewegen und nutzen kann.



**Besprechung in der m&i Klinik**



**Dr. Zabel, ich, Mareike und Sampa**



**Links Herr Middel**



Anschließend schauten wir uns die Therapieräume an. Sampa hatte ihren Spaß, vor allem im Schwimmbad, obwohl sie doch eigentlich kein Wasser mag.



Die m&i Klinik wird die die für Sampa so wichtige Physiotherapien kostenlos durchführen. „Wenn wir da helfen können“, so Herr Middel. Vielen, vielen Dank an dieser Stelle. Sampa wird während dieser Zeit bei uns wohnen und wenn ich „in der Luft“ bin, wird Frau Dr. Evelyn Seltmann (Ärzte für die Dritte Welt) übernehmen. Wir wohnen im selben Ort und sie auch die 2. Vorsitzende in unserem Verein.

Dr. Zabel hat mit seinem Team wirklich großartige Arbeit geleistet, Sampa wurde bisher 9 mal operiert, einige kleine OPs werden im Januar in Kalkutta noch stattfinden müssen, wenn Dr. Zabel dort wieder im Einsatz ist (pro-interplast Seligenstadt wird die Kosten dafür übernehmen).

Das nenne ich Teamwork!

Gegen 18.00 Uhr machten wir uns auf den Heimweg. Ich hatte meinen Vorstand (Kalkutta Hilfe e.V.) nebst Familie Zabel zum „Curry“ eingeladen. Evelyn kam kurz vorbei, obwohl sie selbst Besuch hatte.

Sampa freute sich sehr über „Chicken und Reis“.

Sie ist ein sehr aufgeschlossenes und interessiertes Kind und hat überhaupt keine Berührungängste.

Es war auch schön zu sehen, wie Leon und Max mit ihr malten. Daran hat sie besonders viel Freude.



**Max, Leon und Sampa**



Da Zabels bereits um 5.00 Uhr mit Sanjay und Sampa aus Lörrach gestartet waren, beschlossen wir den schönen Abend bereits um 21.30 Uhr.

Sampa schlief die erste Nacht in ihrem neuen „zu Haus“ gut und war erst gegen 7.30 Uhr wach.

Da gab es erst mal einen heißen Kakao für Leon und Sampa. Auspacken mussten wir auch noch.

Sie weiß sehr wohl was sie mag und auch nicht mag. Als erstes flogen die Teddys mit den Worten „nicht gut“ in eine Ecke, das gleiche galt für die Kleidung. Ich mußte schmunzeln! Ein wirklich lustiges Bild!



Zum Frühstück wünschte sie sich Rührei, ich werde das wohl jeden Morgen machen müssen. Die absolute Überraschung war, dass sie unbedingt baden wollte. Dabei mag sie doch kein Wasser. Anscheinend war sie durch den Besuch im Schwimmbad geheilt!



### **Sampa wollte unbedingt helfen**

Gegen mittag machten wir uns auf den Weg in die Stadt. Sampa war immer kalt, was ich durchaus verstehen kann, geht mir genauso.

Als sie unseren kleinen Weihnachtsmarkt entdeckte wollte sie dort gleich hin. Karusell fahren war das Größte!

Dann ging es weiter zum Buchladen. Montag ist Nikolaus, da mußte ich noch einge Geschenke besorgen.

Bei jeder CD, die sie sah, fragte sie : „Fernsehn“? Sampa hat sicherlich bis zur ihrer Ankunft in Deutschland kein Fernsehn gekannt, hier sieht man, dass nicht nur unsere Kinder gerne vor dem TV sitzen. Ich beschränke das gerne auf eine Stunde pro Tag.

Nachmittags waren wir von Leons Patentante, Heidi Bretz, zum Kekse backen eingeladen. Und siehe da, Sampa hat auch da durchaus ihren Spaß. Kein „Nein,nein“ und „aua“, wie sie es sonst gerne sagt, wenn sie ihre Arme bewegen soll!



### **Heidi und Sampa**



### **Leon und Sampa... noch mehr Kekse....**

Um 19.00 Uhr waren wir mit Marianne und Günter Zabel zum Essen bei meinem Lieblingsitaliener verabredet. Die Zeit seit der Ankunft verging wie „im Flug“.

Sampa und Leon malten wie die Weltmeister, während wir auf unser Essen warteten.



### **Leon, Sampa, ich, Marianne und Günter**

Morgen früh wird Familie Zabel die Rückreise nach Schopfheim antreten. Ich hoffe, der Schneefall wird sich in Grenzen halten.

Wenn ich heute an die Anfänge des Projekts „Sampa“ zurück blicke, bin ich einfach nur überwältigt, was bisher alles erreicht wurde.

All die Mühen haben sich mehr als gelohnt. Wenn man Sampa heute sieht, kann man kaum glauben, in welchem Zustand sich das kleine Mädchen noch vor wenigen Monaten befunden hat.

Ich bin froh, etwas dazu beigetragen zu haben.



### **Sampa Juni 2010 und Dezember 2010**

Nun werden ab Montag sehen, welche Fortschritte Sampa machen wird!

Herzliche Grüße

Ute Sparenberg